

Fragebogen: Radverkehr und Mobilität in den Ortsteilen

Frage 1:

Neben dem Auto als Hauptverkehrsmittel stehen den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsteile auch andere Mobilitätsformen wie der öffentliche Personennahverkehr oder das Fahrrad zur Verfügung. Wie hoch beurteilen Sie in diesem Zusammenhang den Anteil des Radverkehrs an der gesamten Mobilität?

Antwort:

Das Potenzial des Radverkehrs wird derzeit nicht ausgeschöpft. Der Anteil an der Gesamtmobilität könnte signifikant gesteigert werden, sofern sichere und durchgängige Radwegeverbindungen – insbesondere in Richtung der Ostseebäder – geschaffen werden. Aktuell hemmen die infrastrukturellen Lücken die Nutzung des Fahrrads als Alltagsmittel.

Frage 2:

Neben den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsteile steigt auch der Anteil der radfahrenden Touristen im Stadtgebiet. Wie hoch beurteilen Sie in diesem Zusammenhang das Aufkommen touristischer Radverkehre in Ihren Ortsteilen?

Antwort:

Wir beobachten in Boldenshagen ein stetig wachsendes Aufkommen an Radtouristen. Der Rastplatz an der Einmündung Büdnerreihe (am Stein) hat sich hierbei als zentraler Anlaufpunkt etabliert und wird zunehmend häufig für Pausen genutzt. Dies unterstreicht die Bedeutung des Ortsteils als Transitpunkt für den regionalen Tourismus.

Frage 3:

Welche Probleme sehen Sie bei den bestehenden Radwegen und Verbindungen in Ihren Ortsteilen?

Antwort:

Das Hauptproblem ist das weitgehende Fehlen dedizierter Geh- und Radwege. Die bestehenden Verbindungen sind lückenhaft und zwingen Radfahrer und Fußgänger zur Nutzung der Fahrbahn, was aufgrund des Verkehrsaufkommens ein hohes Sicherheitsrisiko darstellt.

Frage 4:

Welche Maßnahmen würden Sie vorschlagen, um die Situation für den Radverkehr in Ihren Ortsteilen zu verbessern?

Frage 5:

An welchen Stellen halten Sie eine Verbesserung der Rad- und Verkehrsinfrastruktur für besonders wichtig?

Antwort Frage 4&5:

Die höchste Priorität für unseren Ortsteil hat der Bau eines Radweges zwischen der Einmündung Ellernweg und der Büdnerreihe in Boldenshagen.

Dieser Abschnitt ist essenziell, um eine sichere Erreichbarkeit der Bushaltestelle zu gewährleisten.

Perspektivisch fordern wir eine durchgehende Verbindung von Kröpelin über den Abzweig Wichmannsdorf in Richtung Rerik und Kühlungsborn, um Boldenshagen sicher in das regionale Netz einzubinden.

Frage 6:

Welche Probleme und Gefahrstellen finden Sie besonders gefährlich?

Antwort:

Als besonders gefährlich stufen wir den Zugang zur Bushaltestelle Boldenshagen ein. Die Bürger sind gezwungen, die vielbefahrene Landesstraße L122 zu nutzen, die in diesem Bereich zudem über keine ausreichende Beleuchtung verfügt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf zur Abwendung von Unfällen.

Frage 7:

Welche Vorschläge für mögliche neue Infrastruktur haben Sie?

Antwort:

Wir schlagen mit höchster Priorität den Bau eines Radweges auf der Südseite der L122 vor, um die bestehende Netzlücke von ca. 450 Metern zwischen dem Ellernweg und der Büdnerreihe zu schließen. Diese Maßnahme ist für die Daseinsvorsorge im Ortsteil Boldenshagen unumgänglich, da sie die einzige Verbindung zur Bushaltestelle für alle Anwohner darstellt. Die Notwendigkeit ergibt sich insbesondere aus der zwingend erforderlichen Schulwegsicherheit (Anbindung an den ÖPNV), da Schüler diesen Abschnitt derzeit ungeschützt auf der Fahrbahn der vielbefahrenen Landesstraße zurücklegen müssen.

Fragebogen: Radverkehr und Mobilität in den Ortsteilen

Frage 1:

Neben dem Auto als Hauptverkehrsmittel stehen den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsteile auch andere Mobilitätsformen wie der öffentliche Personennahverkehr oder das Fahrrad zur Verfügung. Wie hoch beurteilen Sie in diesem Zusammenhang den Anteil des Radverkehrs an der gesamten Mobilität?

Antwort:

Der Anteil des Radverkehrs wird als niedrig eingeschätzt. Dies liegt vor allem an fehlenden Radanbindungen in einigen Ortsteilen, insbesondere in Richtung Kühlungsborn und Rerik.

Frage 2:

Neben den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsteile steigt auch der Anteil der radfahrenden Touristen im Stadtgebiet. Wie hoch beurteilen Sie in diesem Zusammenhang das Aufkommen touristischer Radverkehre in Ihren Ortsteilen?

Antwort:

In Diedrichshagen ist ein gelegentliches, insbesondere im Sommer deutlich erhöhtes Aufkommen an touristischem Radverkehr festzustellen. Teilweise entsteht der Eindruck, dass der touristische Radverkehr den alltäglichen Radverkehr überwiegt. Vor allem im Sommer ist Diedrichshagen als Kreuzungspunkt sehr beliebt (Nähe zur Kühlung, Touristen aus Kühlungsborn, Rerik, Doberan)

Zudem gibt es von Touristen selbst die Rückmeldung, dass es an durchgängigen Anbindungen mangelt. Insgesamt bestehen zu wenige Radwege, insbesondere in Richtung Kühlungsborn und Rerik. Auch die Anbindung nach Kröpelin wird als sehr unzureichend eingeschätzt. Gäbe es eine Anbindung wäre Kröpelin sicher auch ein attraktiveres Ausflugsziel mit dem Museum und dem Cafe am Bahnhof.

Frage 3:

Welche Probleme sehen Sie bei den bestehenden Radwegen und Verbindungen in Ihren Ortsteilen?

Antwort:

Es fehlen insbesondere durchgängige Geh- und Radwege; das Radwegenetz weist zahlreiche Lücken auf. Darüber hinaus fehlt an bestehenden Wegen häufig eine ausreichende Beleuchtung.

Frage 4:

Welche Maßnahmen würden Sie vorschlagen, um die Situation für den Radverkehr in Ihren Ortsteilen zu verbessern?

Antwort:

Der Ausbau sowie die Verbesserung von für den Radverkehr geeigneten Wegen sollten konsequent vorangetrieben werden.

Frage 5:

An welchen Stellen halten Sie eine Verbesserung der Rad- und Verkehrsinfrastruktur für besonders wichtig?

Antwort:

Verbindung Kröpelin–Jennewitz:

Ein Radweg ist nicht vorhanden. Die Nutzung dieser Strecke ist für Radfahrende sehr gefährlich.

Strecke Hundehagen–Kröpelin:

Ein Radweg fehlt vollständig bzw. ist nicht erkennbar. Durch den neu gebauten Straßenabschnitt haben sich die Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs deutlich erhöht, was die Gefährdung für Radfahrende verstärkt (hier wären Geschwindigkeitsbeschränkungen, Radarkontrollen, Bodenpoller denkbar).

Strecke Hundehagen–Jennewitz:

Auf dieser Verbindung existiert weder ein Rad- noch ein Gehweg.

Schulweg Jennewitz–Diedrichshagen:

Diese Strecke wird regelmäßig von Schülerinnen und Schülern genutzt (der Bus aus und nach Kühlungsborn hält nur in Jennewitz und steuert nicht Diedrichshagen an) Besonders im Waldabschnitt ist der Weg unübersichtlich und gefährlich. Zudem wird er häufig von Fußgängerinnen und Fußgängern genutzt, was die Gefahrenlage weiter erhöht.

Verbindung Kröpelin–Rerik:

Der Ausbau einer durchgängigen Radverbindung wird als sehr wünschenswert angesehen.

Verbindung Kröpelin–Kühlungsborn:

Auch hier wird eine sichere und durchgängige Radverbindung als dringend erforderlich erachtet.

Frage 6:

Welche Probleme und Gefahrstellen finden Sie besonders gefährlich?

Antwort:

Es wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Frage 7:

Welche Vorschläge für mögliche neue Infrastruktur haben Sie?

Antwort:

Vorgeschlagen wird der Bau folgender neuer Radwege:

- zwischen Kröpelin und Kühlungsborn,
- zwischen Kröpelin und Rerik,
- zwischen Dietrichshagen und Jennewitz,
- von Jennewitz über Hunderhagen nach Kröpelin sowie weiter in Richtung Steffenshagen.

Ergänzung Robèr Fuhrmann:

- Ausbau Stiller Winkel (Diedrichshagen) – als Radweg benutzbar (mit Verkehrsberuhigung)
- Siehe Screenshots mit roten Markierungen und Ergänzungen

Stärkung des Radverkehrs in der Stadt Kröpelin und ihren Ortsteilen

Zur Erarbeitung eines zukunftsorientierten Mobilitätskonzeptes sollen mit diesem Fragebogen die individuellen Belange der Ortsteile zum Thema Fahrradverkehr gesammelt und ausgewertet werden. Zusätzliche Informationen können gerne beigegeben werden.

Frage 1: Neben dem Auto als Hauptverkehrsmittel stehen den Bürgern ihrer Ortsteile auch andere Mobilitätsformen wie Nutzung des ÖPNV oder des Fahrrads zur Verfügung.

Wie hoch beurteilen Sie in diesem Zusammenhang den Anteil des Radverkehrs an der gesamten Mobilität?

☐ Hoch ☒ Mittel ☐ Niedrig

Frage 2: Neben den Bürgern der Ortsteile steigt auch der Anteil der Radfahrenden Touristen in unserem Stadtgebiet.

Wie hoch beurteilen Sie in diesem Zusammenhang das Aufkommen touristischer Radverkehre in Ihren Ortsteilen?

☐ Hohes Aufkommen ☒ Gelegentliches Aufkommen ☐ Niedriges Aufkommen

Frage 3: Welche Probleme sehen Sie bei den bestehenden Radwegen und Verbindungen in Ihren Ortsteilen? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Fehlende Beleuchtung
- ☐ Mangelnde Instandhaltung, Schlaglöcher, fehlender Grünschnitt
- ☐ Unübersichtliche Kreuzungen, Einmündungen und Querungsstellen
- ☐ Konflikte zwischen Radfahrenden, Fußgängern
- ☒ Konflikte mit motorisiertem Verkehr (z.B. hohe Geschwindigkeiten)
- ☐ Zu schmale Geh- und Radwege
- ☒ Fehlende Geh- und Radwege, viele Lücken im Netz
- ☐ Barrieren für Menschen mit Behinderungen
- ☐ Sonstiges (bitte angeben)

Frage 4: Welche Maßnahmen würden Sie vorschlagen, um die Situation für den Radverkehr und die Nahmobilität in Ihren Ortsteilen zu verbessern?
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☒ Ausbau/Verbesserung der für das Fahrrad geeigneten Wege
- ☐ Bessere Beschilderung für Radfahrende und Fußverkehr
- ☐ Mehr Fahrradabstellplätze
- ☐ Mehr Sitzgelegenheiten / Ruhezonen entlang der Wege
- ☐ Verbreiterung und Barrierefreiheit der Gehwege
- ☐ Mehr Querungshilfen (Zebrastreifen, Mittelinseln)
- ☐ Sonstiges (bitte angeben)

Frage 5: An welchen Stellen halten Sie eine Verbesserung der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur für besonders wichtig?

Ausbau Radweg von Kröpelin nach Rerik

Frage 6: Welche Problem- und Gefahrenstellen finden Sie besonders gefährlich?

Das hohe Verkehrsaufkommen in der Saison, besonder auf der L122

Frage 7: Welche Vorschläge für mögliche neue Infrastruktur haben Sie?

Frage 8: Welche weiteren Wünsche oder Anregungen haben Sie in Bezug auf den Radverkehr und die Nahmobilität in der Stadt Kröpelin?

Kommentiert [AR1]: